



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Verkehr BAV
Abteilung Politik

L'OFT et le droit européen

mise en œuvre ou source d'inspiration ?

Forum für Rechtssetzung, Berne, le 19 octobre 2023



Sommaire

- Un «classique» de la mise en œuvre du droit européen par la Suisse/OFT: Mobility Package
- Développement du droit suisse inspiré – et bloqué – par l’UE: Loi fédérale sur la redevance sur le trafic des poids lourds RPLP-LSVA
- Une mise en œuvre visant une autonomie par rapport à l’évolution du droit européen: 4^{ième} paquet ferroviaire UE



Mobility Package

- Accord sur les transports terrestres
 - Paquet Mobilité de l'UE du 31.5.2017 (trois paquets)
 - Mobility-Package I
- OFT: Directive Eu 2020/1055 modifiant la directive CE 1071/2009 et la Directive EU 1024/2012 (développement dans le secteur poids lourds)



Mobility Package

- Lois concernées en CH:
- Loi fédérale sur les entreprises de transport par route LEnTR, RS 744.10 – STUG
- Ordonnance fédérale sur la licence d'entreprise de transport de voyageurs et de marchandises par route OTVM-STUV, RS 744.103



Mobility Package

- Les étapes concrètes de la mise en œuvre:
 - Analyse de la directive UE et comparaison avec le droit national (STUG-STUV)
 - Elaboration d'un projet de loi (STUG)
 - Pre-Screening UE en parallèle à la procédure de consultation
 - Evaluation des résultats du pre-screening et prise en compte dans le Message du Parlement (FF 2023 1290)
 - Screening après le passage au Parlement



Mobility Package



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication DETEC
Office fédéral des transports OFT

Droit européen Directive 2012/34/EU	Droit suisse
<p>Artikel 4 Unabhängigkeit der Eisenbahnunternehmen und Infrastrukturbetreiber</p> <p>(1) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass Eisenbahnunternehmen, die direkt oder indirekt Eigentum von Mitgliedstaaten sind oder von ihnen kontrolliert werden, in Bezug auf die Geschäftsführung, die Verwaltung und die interne Kontrolle der Verwaltungs-, Wirtschafts- und Rechnungsführungsfragen eine unabhängige Stellung haben, aufgrund deren sie insbesondere über ein Vermögen, einen Haushaltsplan und eine Rechnungsführung verfügen, die von Vermögen, Haushaltsplan und Rechnungsführung des Staates getrennt sind.</p> <p>(2) Der Infrastrukturbetreiber ist unter Beachtung der Rahmenbedingungen betreffend die Entgelterhebung und die Kapazitätszuweisung und der von den Mitgliedstaaten festgelegten Einzelvorschriften für seine eigene Geschäftsführung, Verwaltung und interne Kontrolle verantwortlich.</p>	<p>(in Kraft) EBG 8. Kapitel: Trennung von Verkehr und Infrastruktur Art. 62 <i>Umfang der Infrastruktur</i></p> <p>1 Zur Infrastruktur gehören alle Bauten, Anlagen und Einrichtungen, die im Rahmen des Netzzugangs gemeinsam benützt werden müssen, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. der Fahrweg; b. die Stromversorgungsanlagen, insbesondere Unterwerke und Gleichrichter; c. die Sicherungsanlagen; d. die Publikumsanlagen; e. die Rangierbahnhöfe sowie Anlagen zum Annehmen und Formieren von Zügen; f. die öffentlichen Verladeanlagen, bestehend aus Verladegleisen und Verladeplätzen, in denen selbstständig und unabhängig Güter umgeschlagen werden können (Freiverlade); g. die Rangiertriebfahrzeuge in Rangierbahnhöfen; h. die für den Unterhalt und Betrieb der Infrastruktur nach den Buchstaben a–g notwendigen Dienstgebäude und Räume. <p>2 Zur Infrastruktur können auch Bauten, Anlagen und Einrichtungen gehören, die mit dem Betrieb der Infrastruktur verbunden sind, jedoch nicht Gegenstand des Netzzugangs sind. Dies sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Anlagen für den Tagesunterhalt des Rollmaterials; b. Kraftwerke und Übertragungsleitungen; c. Verkaufsanlagen; d. Räume für Nebenbetriebe; e. Diensträume für Eisenbahnverkehrsunternehmen; f. Dienstwohnungen; g. Kräne und andere Umschlagsgeräte auf Freiverladen; h. Umschlagsanlagen für den Gütertransport einschliesslich der Kran- und Verladegleise. <p>3 Zur den Eisenbahnen im Sinne dieses Gesetzes, jedoch nicht zur Infrastruktur gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Gleisanlagen und Gebäude für den Rollmaterialunterhalt (Unterhaltsanlagen, Werkstätten); b. Gleisanlagen und Gebäude für das längerfristige Abstellen von Rollmaterial (Abstellanlagen);



Mobility Package

- Les défis de la mise en œuvre :
 - Équivalence jugée sur l'ensemble des textes
 - Différences culturelles dans la rédaction juridique
- Moyens:
 - Quels moyens pour attendre l'équivalence
 - Renvois au dt UE?
 - Reformuler?
- [FF 2023 1290 - Message concernant la modification de la loi fédérale sur les entreprises de transport par route \(admin.ch\)](#)



RPLP-LSVA

Art. 37 Landverkehrsabkommen LVA

-> Pflicht (=Gegenforderung der CH zu den 40T, CH hat diese Pflicht verlangt) der CH, eine Gebührenregelung zu erlassen

Ansatz vom Art. 40 Abs. 1 & 2 LVA:

-> Abstufung in drei Kat. der Emissionsnormen EURO

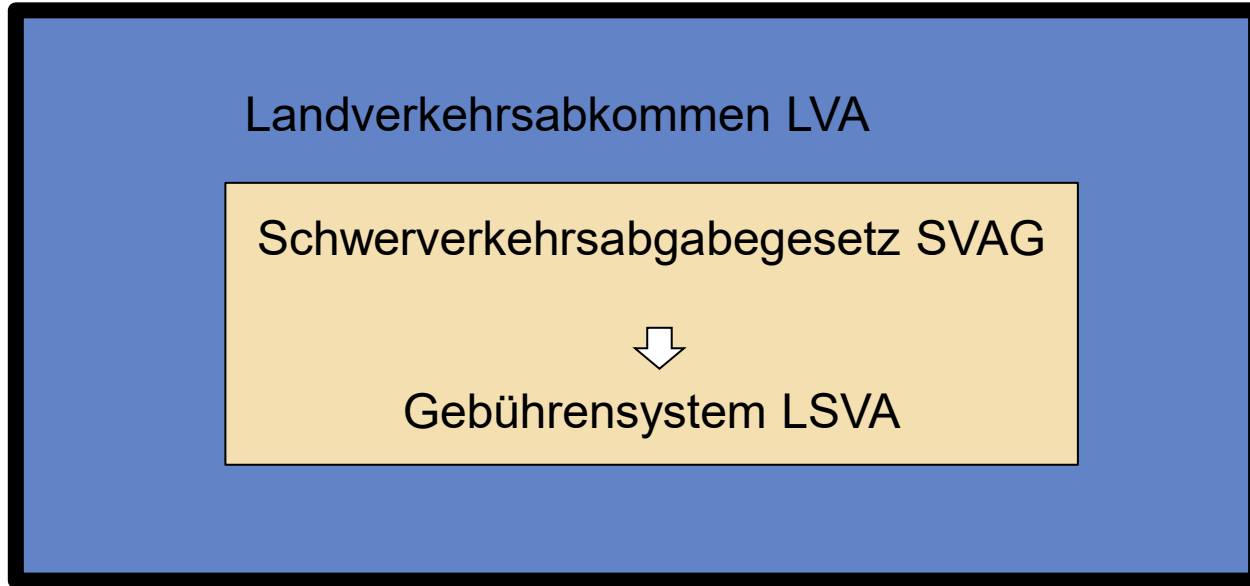
RL EU 1999/62/EG: Eurovignetten-RL

Ansatz:

-> Differenzierung nach Luftschadstoffemissionen



RPLP-LSVA





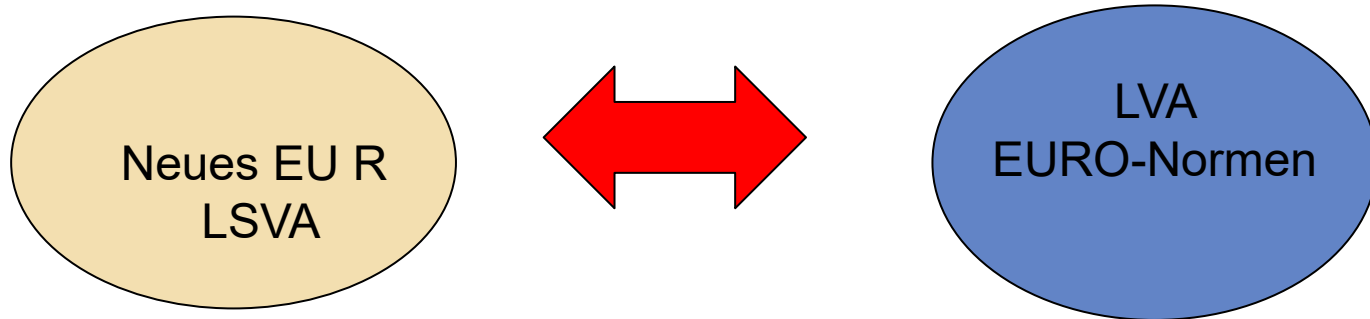
RPLP-LSVA

- Evolution im EU-Recht:
 - Eurovignetten-RL durch RL EU 2022/362 abgeändert
 - Anknüpfungspunkt: Ausstoss CO₂-Emissionen; Distanz und nicht mehr Zeit massgebend für die Vignetten
- Evolution im CH-Recht:
 - Weiterentwicklung LSVA
 - Erschöpfung Potential Luftschadstoffe
 - Sinkende Einnahmen (E-Fahrzeuge)



RPLP-LSVA

- Entwurf neue LSVA – freiwillige Aufnahme des EU-Rechts



- Aktueller Stand: LSVA wird angepasst ohne Änderung des LVA



4^{ième} paquet ferroviaire UE

Verbindung Schweizer Eisenbahnrecht – Europa

- Lange Geschichte der Interoperabilität:
- Technische Einheit (IKT 1. April 1887)
- Erste IOP-Richtlinien 96/48/EG (High-speed) und 2001/16

- Bilaterales Landverkehrsabkommen (vom 21.6.1999, IKT 1. Juni 2002, 0.740.72)
- Gilt nur für den grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr
- Heute IOP-Richtlinie 2008/57EG in Anhang 1 des LVA
- Heute RL (EU) 2016/797



4^{ième} paquet ferroviaire UE

Das vierte Paket - Politischer Teil:

Öffnung der inländischen Personenverkehrsmärkte



4^{ième} paquet ferroviaire UE

- Das vierte Paket - technische Säule:
- Interoperabilitätsrichtlinie (EU) 2016/797
- Sicherheitsrichtlinie (EU) 2016/798
- Agenturverordnung (EU) 2016/796
- Der Kern: Eine Zulassung durch die ERA



4^{ième} paquet ferroviaire UE

Eine einzige Zulassung durch die ERA, die in allen Ländern gilt

Das Problem: (in Teilbereichen)

Gleichwertiges Recht schaffen wenn Bestätigung der Gleichwertigkeit

Verlängerung der Comité mixte Beschlüsse ungewiss

Die Lösung:

Das Schweizer Recht (insb. Gesetz) muss mit und ohne Aufnahme in den Anhang des LVA funktionieren



4^{ième} paquet ferroviaire UE

Mittel:

- Nur stabile Grundsätze des Europäischen Rechts ins EBG
- Verbindlich nur, wenn wir das ohnehin wollen
- Keine Verweise auf EU-Recht auf Gesetzesstufe
- Gesetz, Verordnung und Konvergenztabelle gleichzeitig erarbeiten
- Pré-screening parallel zur Vernehmlassung



4^{ième} paquet ferroviaire UE

Beispiele:

grundlegende Anforderungen, Art. 23c^{bis}, Art. 23f EBG

Der Bundesrat erlässt (...) die grundlegenden Anforderungen

Der Bundesrat **kann** die ausschliessliche Zuständigkeit der ERA vorsehen, Art. 23c^{bis} Abs. 5 Satz 2 EBG



4^{ième} paquet ferroviaire UE

[EBG Änderungserlass BBI 2023 2300](#)

(vom 29. September 2023)

Art. 23c^{bis} Abs. 5:

⁵ Er (der Bundesrat) legt fest, welche Bewilligungen ausländischer Staaten oder der ERA anerkannt werden. Er **kann** vorsehen, dass für Bewilligungen, die nicht nur in der Schweiz gelten sollen, ausschliesslich die ERA zuständig ist.



4^{ième} paquet ferroviaire UE

Art. 23f Zuständigkeiten

¹ Der Bundesrat erlässt unter Berücksichtigung des internationalen Rechts:

- a. die grundlegenden Anforderungen für Teilsysteme und Interoperabilitätskomponenten;
- b. die übrigen zur Aufrechterhaltung der Interoperabilität mit dem europäischen Eisenbahnsystem erforderlichen Vorschriften.

² Er kann mit ausländischen Staaten oder internationalen Einrichtungen Vereinbarungen über die Zusammenarbeit bei der Erarbeitung und Anwendung internationaler Vorschriften und Normen abschliessen.

³ Das BAV erlässt unter Berücksichtigung des internationalen Rechts: a. die technischen Ausführungsbestimmungen für Teilsysteme und Interoperabilitätskomponenten;



4^{ième} paquet ferroviaire UE

Lösung auf Verordnungsstufe:

Art. 15o EBV Geltung europäischer und ausländischer Bewilligungen

¹ Wer ein Fahrzeug in der Schweiz und in der Europäischen Union in Verkehr bringen will, benötigt eine Bewilligung der ERA.

..., sofern ein vom Bundesrat genehmigter Beschluss dies vorsieht.



Merci pour votre attention!